



Das GCI-Aufstiegsteam: Mike Hüsken, Alexander Linner, Benjamin Stracke, Werner Menzinger, Stephan Scheer, Stefan Hartmann, Oliver Hüsken, Sebastian Tien, Christian Kulhanek und Stephan Burger unterstützt von Werner Kirchmaier und Florian Karg.

FOTO: KN

Der größte Erfolg der Clubgeschichte

GC Isarwinkel steigt erneut auf und spielt künftig in der Oberliga

Bad Tölz – Nach nur einer Saison in der Landesliga Süd 4 ist das Herrenteam des GC Isarwinkel erneut aufgestiegen und spielt künftig in der Oberliga – als einziger Neun-Loch-Club Bayerns und womöglich sogar Deutschlands. Es ist der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte.

Beim Turnier in Waldegg-Wiggensbach, Deutschlands höchstgelegenen Golfplatz, sahen sich die Isarwinkler selbst in der Außenseiterrolle. Dass sie die Konkurrenz am Ende überraschend hinter sich ließen, führt Captain Stephan Scheer auf den Teamgeist zurück: „Der ist bei uns ziemlich extrem ausgeprägt.“

Nach der Zählspiel-Qualifikation im Einzel und den Vierern hatten die Tölzer bereits fünf Clubs hinter sich gelassen. Von seinem Standard-Urteil „geschlossene Mannschaftsleistung“ wich Stephan Scheer ausnahmsweise ab. Werner Menzinger, der

mit 73 Schlägen die beste Runde aller Teilnehmer spielte, sei „überragend“ gewesen.

Im Halbfinale gegen den GC Maxlrain führten Scheer & Co. nach den witterungsbedingt vorgezogenen acht Einzeln fast uneinholbar mit 6:2. Nachdem sie auch den ersten Vierer gewonnen hatten, war der Fall klar: Der GC Isarwinkel hatte das Aufstiegsfinale für die vierte Liga erreicht, das in Iffeldorf ausgetragen wurde. Stephan Scheers unangenehme Pflicht: Er musste zwei seiner zehn Kameraden die Reservistenrolle zuweisen. Die Wahl war offenkundig eine gute: Nach den Vierern führte der GC Isarwinkel bereits mit 3:1, hielt den Gegner auch in den Einzeln in Schach und siegte am Ende unerwartet deutlich 8,5:3,5. Bemerkenswert war etwa die Leistung von Mike Hüsken, der es mit einem Ex-Nationalspieler mit positivem Handicap (+ 0,7)

zu tun bekam und eine Punkteteilung erzwang. Scheers Fazit lautete indes: „Geschlossene Mannschaftsleistung. Allerdings haben alle über ihre Verhältnisse gespielt.“

In der kommenden Saison treten die Isarwinkler vermutlich in der Oberliga Süd 2 gegen Clubs wie Riedhof, St. Eurach, Valley oder auch Altötting Burghausen an. Alleamt renommierte Clubs mit Teams, deren Handicap-Durchschnitt bei etwa minus zwei liegt. Zum Vergleich: Die Tölzer sind bei knapp unter minus sechs. Stephan Scheer hat sich natürlich schon Gedanken gemacht: „Wir bleiben komplett zusammen. Keiner geht, und auswärtige Verstärkung wird auch nicht geholt. Schließlich wollen wir den Erfolg, den wir uns erarbeitet haben, nun auch gemeinsam genießen.“ Teamgeist will gepflegt werden.

HANS STAAR